

Paukenschlag

Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule

29. Ausgabe Juni 2011



Editorial

Es ist also wieder mal geschafft, ein Schuljahr vorbei, jedenfalls beinahe. Hier nun die letzte Ausgabe des Paukenschlag vor den wohl verdienten Ferien, prall gefüllt mit Geschichten und anderen Dingen zum Nachdenken. Was uns in letzter Zeit gefreut und geärgert oder sonst so bewegt hat, ist nachzulesen in dieser Ausgabe. Bevor es so richtig losgeht damit, wünschen wir den Schulabgängern der 6. Klassen einen spannenden und erfolgreichen Start an den jeweiligen neuen Schulen. Und uns allen wünschen wir schöne und vor allem erlebnisreiche Sommerferien.

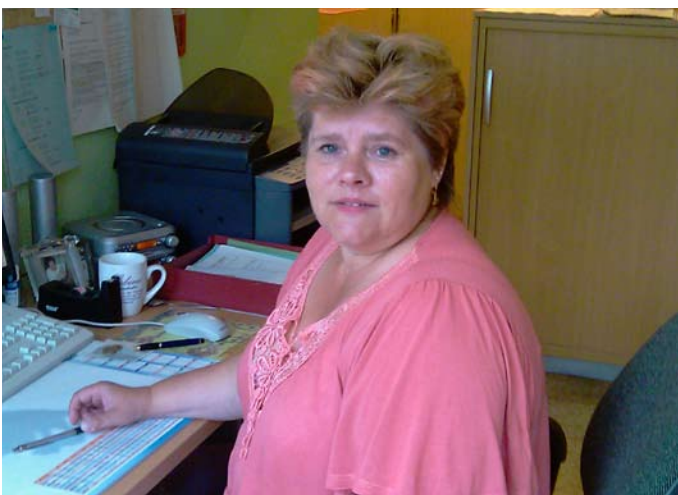
Allen, die nicht bei den letzten Konzerten unserer Kinder dabei sein konnten, möchten wir einen Eindruck verschaffen und Ansporn geben das nächste Mal vielleicht auch dabei zu sein zu wollen. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, das Schuljahr bunt, spannend und interessant zu gestalten. Danke an die Eltern für die unzähligen Kuchen für unsere Basare, Danke für Euren Fleiß im Unterricht und beim Üben, liebe Schüler, um uns mit Eurer Musik zu erfreuen, Danke an die Lehrer und Erzieher für Ihre nimmer nachlassende Geduld im manchmal drögen Schulalltag.

Wie immer im Leben gibt es Neuzugänge (wir haben eine neue Sekretärin!) und Abgänge (Torsten, unser Fels in der Brandung beim Gestalten unserer Zeitung verlässt die Redaktion, wir werden ihn sehr vermissen) zu erwähnen. Dem neuen Hortträger wünschen wir einen reibungslosen Start an unserer Schule und den bisherigen Erziehern viel Glück im weiteren Berufsleben.

Die Redaktion freut sich jedenfalls, den neuen Paukenschlag präsentieren zu können und hofft, wir sehen uns alle gut erholt im neuen Schuljahr wieder, bereit für neue Herausforderungen. Wir sind jedenfalls schon gespannt auf die vielen neuen Schüler. Vielleicht findet sich, so hoffen wir, jemand unter den neuen Eltern, der unsere Redaktion verstärken kann – wir würden uns auch hier darüber sehr freuen. Die Redaktion

Frau Sabine Flecht – Das Sekretariat der RWGS

Herzlich Willkommen an der Richard-Wagner-Schule!



Frau Flecht arbeitet zwar schon seit dem 10. März 2011 im Tor zur Direktion und zum Lehrerzimmer, jedoch von vielen unbemerkt. Daher nun endlich eine kurze Vorstellung.

Bevor sie zu uns kam, arbeitete sie an einer Schule für geistig behinderte Kinder und lange Zeit an der Gutenberg Oberschule in Hohenschönhausen. Frau Flecht kann bereits auf eine 25-jährige Erfahrung im Sekretariatswesen zurück blicken. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder und bereits Enkel.

An der RWGS fühlt sie sich wohl, ist sehr kontaktfreudig und offen. Man sagt, die Kinder kommen gern zu ihr. Auch eine Kollegin sagte: Sie belebt das Sekretariat.

Neuer Vorstand für den Förderverein der Richard-Wagner Grundschule e.V.



Am 29. März verabschiedeten sich in der Vereinsversammlung zwei Vorstandsmitglieder des Schulvereins. *Susanne Fehse* als 1. Vorsitzende und *Christiane Dorka* als deren Stellvertreterin geben das Amt ab. Wir danken herzlich für ihre Mühe und ihren Einsatz.

Jetzt gibt es einen neuen Vorstand, und wir möchten uns gern vorstellen:

Mein Name ist *Jacqueline Ziob*, ich bin die neue Vorstandsvorsitzende. Ich habe eine Tochter in der 2b bei Frau Otto. *Anke Bell* ist stellvertretende Vorsit-

zende und hat ebenfalls eine Tochter in der 2b. Wir sind sehr glücklich, dass *Frau Uelze* – Klassenlehrerin der 6 a – uns als Kassenwart und auch *Frau Löwe* – Klassenlehrerin der 1/2d Jül – als Schriftführerin erhalten bleiben. Ich denke, so sind wir ein gutes Team, das zwei Eltern und zwei Lehrerinnen den neuen Vorstand des Schulvereins bilden.

Natürlich freut sich auch der neue Vorstand über viele Anregungen, neue Ideen und Unterstützung. Unsere Schule wird weiterhin schöner. Die Farben in den Fluren wurden vom Schulverein finanziert. Der erste Antrag für eine Schallschutzwand im Musikraum wurde bereits von uns bewilligt, ebenfalls neue Roller für den Hortbereich. Die Schach AG wird von uns weiter gefördert.

Wir werden uns bemühen, die Vorhaben und Ideen des Schulvereins für Schüler, Lehrer und Eltern öffentlicher zu machen, so dass wir alle einen Mehrwert haben. Der neue Vorstand freut sich sehr auf seine neue Aufgabe.

Es grüßt Jacqueline Ziob

Alle Jahre wieder ...

Keine Angst! Gemeint sind hier die 57. Musischen Wochen der Berliner Schulen mit dem großen Konzert „Musikbetonte Grundschulen musizieren“ in der Philharmonie. Es ist immer wieder sehr beeindruckend, die eigenen Kinder auf dieser Bühne in diesem wunderbaren Saal zu erleben.



Auch dieses Jahr konnte man sich wieder glücklich schätzen, für dieses tolle Konzert noch Karten bekommen zu haben.

Es ist wirklich verblüffend, mit anzusehen und vor allem anzuhören, was für ein abwechslungsreiches Programm die Kinder der verschiedenen musisch orientierten Grundschulen aus allen Ecken und Enden der Stadt in den jeweiligen Projektwerkstätten erarbeitet haben. Wenn man sich vor Augen führt,

dass da pro Ensemble manchmal Kinder von bis zu fünf Grundschulen zusammengefunden haben, wird einem deutlich, wieviel Wahrheit in der kurzen Behauptung steckt:

Musik verbindet!

Ob (bereits) groß oder (noch) klein, ob dick oder dünn, ob blond oder eben nicht. Vollkommen egal. Beim gemeinsamen Musizieren kommt es nicht darauf an, woher man kommt, mit welcher Sprache man aufgewachsen ist, welches Outfit man trägt. Auf der Bühne gibt es für alle Beteiligten nur das Eine: die Musik.

Um jemals wieder auf dieser besonderen Bühne stehen zu dürfen, bedarf es schon einer wirklich außerordentlichen Begabung. Deshalb ist es einfach wunderbar, dass unsere Kinder Jahr für Jahr diese Möglichkeit geboten bekommen – einen Dank dafür an die Musiklehrer unserer Schule. (mrx)

Sommerfest 2011 in der Karibik

Wasserlaufen, Schatzsuche, Hula Hoop, Limbo, Büchsenwerfen, Schminken, Seifenblasen, Apfeltauchen, Rollenkiste, Zuckerwatte, Popcorn, Kuchen, Kaffee, Grill, Chor, Trommeln, Tanzschule (www.die-mobile-tanzschule.de), Massage ...

Am Nachmittag des Freitags, den 17. Juni 2011, fand zum krönenden Abschluss des Schuljahres das rituelle Sommerfest statt. Diesmal hatten alle ihr Vergnügen, deshalb wurde sehr viel Wert auf Spiel und Spaß unter dem Motto „Karibik“ gelegt. Ich denke es war ein schönes Fest! (ener)

24. Mai 2011 – Frühling bei Wagners – Zu Gast in der HTW



Es war ein beeindruckender Anfang. „Eine Bühne die sich ein Cluster, bedeckt von einem Tuch, und ein paar Kisten mit Daraufsitzen teilten.“ So könnte der Beginn des Frühjahrskonzertes der Richard-Wagner-Grundschule sicherlich in einem Feuilleton beschrieben werden. So abstrakt und schön begann tatsächlich die Aufführung, so dass die Worte wohl angemessen sind. Zu sehen war die Rhythmusgruppe die ihr Stück selbst entwickelt hat. Tänzerinnen, Trommler auf dem Cajon mit Becken und Congas und eine Klavierspielerin.

Es folgten auf dem Fuße der große Chor unter der Leitung von Frau Kleiber und Herrn Wittur, das kleine und große Orchester dirigiert von Herrn Kunat und Herrn Fleischmann, eine Flötengruppe angeführt

Die Papas und die Mamas

Zum Frühlingskonzert haben wir es mal wieder allen, vor allem aber uns selbst gezeigt! Auch uns Erwachsenen macht das Singen einfach riesigen Spaß. ... und wir trauen uns was! Noch ein paar Tage vor dem Konzert war sich unsere Chorleiterin, Frau Schnitzler-Pohl, total unsicher, ob wir den Gospelsong „Just Couldn't Be Contented“ überhaupt bringen sollten. Sie



von Frau Schnitzler-Pohl, die „BlackFire“-Schulband bei der Herr Kunat mitrockt, der E&L-Chor begleitet von Frau Schnitzler-Pohl (der sich einen Namen gegeben hat: *Die Papas und die Mamas*). Und über den Abend moderierten, wie schon zum Weihnachtskonzert 2010 an derselben Stelle, Elisabeth und Elias.

Neben den vielen musikalischen Beiträge wurde auch die multimediale Technik des Hauses genutzt und uns passende visuelle Impressionen dargestellt. Ebenfalls ein sehr interessanter Programmpunkt waren die Erläuterungen von Herrn Wittur zum Projekt „Wagner für Kinder“ mit den eingebundenen Interviews. Ich hoffe, ich habe keinen vergessen zu erwähnen. Unvergessen bleibt die Erinnerung an diesen Abend.

Zu guter Letzt bleibt abermals nur die Danksagung an alle beteiligten Musiker, Lehrerinnen und Lehrer, die dies durch ihre Arbeit möglich machten. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls der HTW für die wiederholte großartige Unterstützung. Und nun wirklich zum Schluss sei auch jenen gedankt, die dem Ruf des Direktors Herrn Wolff folgten und beim Abtransport der Instrumente geholfen haben.

Apropos Abfahrt: Welches Lied hörte wohl Herr Wolff bei der Abfahrt? „All come out to Montreux, on the lake Geneva shoreline. ... But some stupid with a flare gun burned the place to the ground. ... Smoke on the water, fire in the sky.“ Ich hätte gern mal Mäuschen gespielt!
(ener)

wollte vermeiden, dass wir uns übernehmen und der Lehrer-Eltern-Chor sich lächerlich macht. Doch wir wollten unbedingt. Zum Glück haben wir sie gemeinsam überzeugen können und zum Dank auf der Bühne alles gegeben. Wer uns hat singen hören, wird das – hoffentlich – bestätigen können.

Die nächsten Konzerte sind schon ins Auge gefasst. Drückt uns fest die Daumen, dass wir bis dahin auch einen ersten Song der „The Mamas and the Papas“ drauf haben, die uns mit ihrem Namen Pate stehen. Auch im kommenden Schuljahr werden wir wieder wenigstens alle 14 Tage mittwochs ab 19.30 Uhr proben. Der Sopran und vor allem der Alt sind gut besetzt. Die Tenörinnen würden sich sicherlich über einen echten Helden in ihren Reihen freuen. Der Bass allerdings braucht wirklich „Nachwuchs“.

Wer also Lust bekommen hat, bei uns mitzusingen oder wenigstens mal reinzuschnuppern, gebe sich einfach einen Ruck! Es werden keine großen Anforderungen gestellt – weder von den Harmonien her, noch textlich. Es wird nicht wirklich vom Blatt gesungen, das dient nur als Gedächtnisstütze. Vor allem aber geht es bei den „Papas und Mamas“ nicht immer nur um den nächsten Auftritt – der größte Spaß sind die Proben.
(mrx)

Der Wechsel des Horts zu einem freien Träger

Eine Chronologie

Januar 2011

- Erste Überlegungen der erweiterten Schulleitung, in eine freie Trägerschaft für den Hort zu wechseln
- Entsprechend ankündigender Aushang im Lehrerzimmer
- Dienstberatung der Erzieherinnen mit Vertretern eines freien Trägers
- Die GEV wird von der Schulleitung von den Vorgängen in Kenntnis gesetzt

Februar 2011

- Anhörung einer Schulleiterin einer Grundschule mit freier Trägerschaft in der Schulkonferenz
- Dienstberatung zum Thema mit Vertretern eines freien Trägers – Elternvertreter sind eingeladen
- Der Schulleiter stellt den Antrag auf Übernahme der Hortbetreuung durch einen freien Träger – dieser Antrag bedarf keiner Zustimmung durch ein Gremium an der Schule

März 2011

- Information der GEV durch die Schulleitung, wie das Verfahren zum Übergang in die freie Trägerschaft geregelt ist

April 2011

- Information der Vertreter in der Schulkonferenz durch die Schulleitung, welche drei freien Träger in der kommenden Schulkonferenz zur Auswahl stehen werden – die Schulkonferenz entscheidet vorbehaltlich einer Genehmigung durch die Senatsverwaltung mit 2/3 ihrer Stimmen (der Schulleiter, vier Vertreter des Kollegiums aus LehrerInnen und ErzieherInnen sowie vier Elternvertreter) welcher freie Träger die Hortbetreuung zukünftig übernehmen soll

- Besuch der zuständigen Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung im OGB

Mai 2011

- Erstellung eines Fragenkatalogs zusammen mit den Eltern in der GEV, um die Entscheidung in der Schulkonferenz sachlich zu unterstützen
- Präsentation und Befragung der drei in Frage kommenden freien Träger in der Schulkonferenz
- Vertagung der Entscheidung, um den freien Trägern Zeit für die Beantwortung des Fragenkatalogs zu geben und diese Bedenkzeit seitens der Vertreter in der Schulkonferenz für die Meinungsbildung und etwaige Rückfragen zu nutzen
- In Aussichtstellung der freien Trägerschaft für die Hortbetreuung zum 01. August 2011, sofern die Schulkonferenz sich noch im Mai für einen Träger entscheidet – sonst erst in zwei Jahren
- Diskussion und Entscheidung in der Schulkonferenz mit der notwendigen Mehrheit für „socius – die bildungspartner“

Juni 2011

- Vertragsschluss zwischen dem Träger und der Schule
- Anhörung der Schulkonferenz für die Stellenbesetzung der/des koordinierenden Erzieherin/Erziehers geplant
- Einstellung der zukünftigen ErzieherInnen in enger Abstimmung mit dem Lehrerkollegium; wobei ausdrücklich der Wunsch besteht, die an der Schule arbeitenden ErzieherInnen zum Bleiben zu bewegen

August 2011

- Übernahme der Hortbetreuung durch den freien Träger „socius – die bildungspartner“ (mrx/ener)

Die Einzahlung bitte nicht vergessen!

Es läuft ja nicht immer alles so, wie man es sich wünscht. Deswegen sind die Grundsätze des Schulbuchfonds dieses Mal etwas später an die Elternhäuser rausgegangen, als es eigentlich geplant war. Der Rücklauf der Teilnahmebestätigungen ist bisher sehr gut. Manchmal hapert es dann aber an der rechtzeitigen Einzahlung des jeweiligen Beitrages. Deshalb überprüfen Sie doch bitte noch einmal vor den Ferien, ob das mit der Überweisung auch wirklich geklappt hat.

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, findet am letzten Freitag des Schuljahres – diesmal

der 24. Juni 2011 – ab 11.00 Uhr wie gewohnt der Schulbuchankauf statt. Alle noch einsetzbaren Schulbücher werden für einheitlich 5 Euro pro Stück durch den Schulbuchfonds angekauft. Alte Bücher können natürlich gern auch gespendet werden. Ist doch klar.

Zum Abschluss der Klassiker: Die AG Schulbuch sucht nach wie vor die Unterstützung durch neue Eltern! Klar, in der Schulanfangsphase weiß man meist noch nicht so recht. Wo soll man sich jetzt engagieren? Nur in der Klasse des eigenen Kindes oder doch auch darüber hinaus? Vieles läuft leider nicht von selbst – das gilt besonders für den Schulbuchfonds. Von daher: Traut euch!!! Man erreicht uns ganz einfach per eMail unter

ag-schulbuch@richard-wagner-grundschule.de
oder auch über das Sekretariat der Schule. (mrx)

Die Reformer

Liebe Eltern, stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

Sie wären Besitzer eines Ladens an der Ecke, die Kundenschaft kommt regelmäßig und gerne, die Umsätze sind stabil. Gut, es ist nicht sehr modern bei Ihnen und man bekommt nur die wichtigsten Dinge. Im Großen und Ganzen sind die Leute aber mit Ihnen und Ihrem Angebot zufrieden. Eines Tages, Sie sind gerade nicht besonders gut drauf, kommt eine Werbung ins Haus geflattert. „Schöne, übersichtliche Anordnung Ihres Sortiments ..., Biologische Vielfalt ..., von Psychologen optimiert ..., 30 % mehr Umsatz. Klingt sooo, verheißungsvoll und zack, sie sind dabei. Gesagt, getan alles wird um und ausgebaut. Folge, zur Neueröffnung rennen Ihnen die Leute noch die Bude ein, aber die Stammkundschaft bleibt weg, da die lieb-gewohnten Dinge plötzlich fehlen und auch die Laufkundschaft zieht es bald eher zu neuen „Events“. Sie stehen vor einem Scherbenhaufen und wenn Sie Glück haben, spielen die Kunden und Ihre Bank mit wenn Sie wieder alles mühsam rückgängig machen. Bittere Erkenntnis: „Man kann sich ja auch manchmal einen Blödsinn wünschen ...“

Was hat das bitteschön mit unserer Schule zu tun?

Mir fiel die Geschichte im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Anbieterwechsel fürs Schulesen ein. Klar, über Geschmack kann man immer wieder vortrefflich streiten. Nur, der letzte Anbieterwechsel in Sachen Schulspeisung zum Beispiel hat auf jeden Fall dazu geführt, das unserem Kind das Essen in der Schule eher noch weniger Vergnügen bereitet. Dumm gelaufen, viele hatten so gehofft, jetzt würde alles besser werden.

Mit unseren Kindern sollte man erst recht keine Experimente veranstalten. JüL ja /nein / vielleicht, bitte jedes Jahr neu ankreuzen. Dieser ganze didaktische Wettbewerb bzw. Schlingerkurs trägt doch vor allem zur Versicherung aller bei und lenkt von wesentlichen Problemen ab, wie der unzureichenden Personalausstattung, dem hohen Krankenstand und der damit verbundenen Mehrarbeit bzw. Überbelastung einiger weniger.

Glanzstück in dieser Richtung ist die kürzlich erfolgte hauruckartige Einleitung zum Wechsel des Hortbetreibers.

Natürlich wäre es schön und wünschenswert wenn unsere Kinder von diplomierten Mathelehrern mit zweifach Biologie und einem anerkannten Abschluss in Creative-Writing im Hort gemeinsam auf Nobelpreisniveau getrimmt werden. Auch ich kann mir die eine oder andere Sache schöner gestaltet oder besser organisiert in der Nachmittagsbetreuung vorstellen.

Aber mal ehrlich, wer oder was ist schon perfekt? Das hier ist die Realität, und wenn einige Kinder oder Eltern unglücklich mit dem Angebot des Hortes sind, hätte vielleicht helfen können, immer wieder mal mit den Erziehern reden oder selber Angebote machen. Mithelfen den Kindern das Leben zu verschönern. Vielleicht mal die eigenen Kinder über ihre Zufriedenheit mit dem Nachmittag im Hort befragen.

Tja, der Zug ist ja nun wohl erst mal abgefahren. Die Frage ob gewechselt wird, steht nicht mehr, nur noch wann bzw. wer jetzt konkret den Zuschlag bekommt. Drei neue Kandidaten als Betreiber stehen zur Auswahl, mit unterschiedlichen Konzepten. Die bisherigen Erzieher sind weg vom Fenster, es sei denn sie bewerben sich erneut.

Was passiert denn eigentlich, wenn sich herausstellt, dass der neue Anbieter auch nur mit Wasser kocht und doch nicht so toll ist, wie in den Prospekten behauptet? Planen wir dann den Ausstieg aus dem Ausstieg, wieder wechseln, wie neuerdings beim Strom- oder Telefonanbieter? Natürlich wird sich der neue Hortbetreiber am Anfang ziemlich viel Mühe geben. (Aber warum nur dann gute Arbeit geleistet werden kann, wenn weniger Gehalt als im öffentlichen Dienst üblich gezahlt wird, erschließt sich mir nicht vollständig.)

Die hier eingeschlagene Vorgehensweise, alle von den Kindern gewohnten und geliebten Bezugspersonen auf einen Schlag auszutauschen halte ich auf jeden Fall für ziemlich gewöhnungsbedürftig und überzogen. Ob sie von Erfolg gekrönt ist, wird erst die Zukunft zeigen. Hoffen wir das Beste, Kinder sind ja flexibel und stellen sich auf neue Situationen schnell ein.

Aber auch danach findet sich bestimmt wieder eine neue Sache, die noch nicht an unseren Kindern ausprobiert wurde.

(RR)

Die Schulschach-AG der Richard-Wagner-Grundschule

In diesem Schuljahr erzielte die Schulschachgruppe – Gerrit Geldner, Kilian Lischeid, Johan Glase sowie Jakob Sauer und Johannes Lange – sensationelle Erfolge in den Bereichen „**Schulschach**“ und in der „**Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft u14**“. Aber auch im Erwachsenenbereich wurden von den Kindern überragende Ergebnisse erzielt. Diese Erfolge sind das Resultat eines jahrelangen kontinuierlichen Trainings und einem starken Teamgeist; aber auch die Schachfahrten, Feiern und sonstigen nicht schachlichen Aktivitäten gehör(t)en dazu.

Schulschach

Zum ersten Mal gewann in Berlin im Schulschach in der Wettkampfklasse 4 (5. und 6. Klasse) eine Grundschule – die Richard-Wagner-Grundschule –

den Titel „**Berliner Schulschachmeister 2011**“. Für ein Gymnasium spielen viele Spieler aus verschiedenen Schachvereinen und in einer Grundschule spielen Kinder aus nur einem Verein. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, weil unsere Mannschaft keine Runde verloren hat und mit *Jakob Sauer* ein Zweitklässler (!) am 4. Brett die Punkte holte. Diese Mannschaft *Kilian, Johannes, Jakob, Gerrit, Johan* fuhr vom 13. bis zum 16. Mai zur Deutschen Schulschachmeisterschaft 2011 nach Bad Homburg: www.schachjugend-herborn.de/dsmw-2011

Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft u14

Bei der diesjährigen Jugendmannschaftsmeisterschaft u14 wurde der **SC Friesen Lichtenberg**, Kooperationspartner der Richard-Wagner-Grundschule, mit



Das Siegerteam: Kilian Lischeid, Johannes Lange, Jakob Sauer, Gerrit Geldner und Johan Glase

Gerrit Geldner, Kilian Lischeid und Johan Glase ungeschlagen „**Berliner Mannschaftsmeister 2011 in der AK u14**“ und fahren vom 07. bis 11. September 2011 zur Norddeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft 2011 nach Lingen: www.u14-lingen.de

Berliner Mannschaftsmeisterschaft der Erwachsenen

Auch in diesem Jahr wurden die Kinder in die Mannschaften der Erwachsenen integriert und konnten so den „Alten“ zeigen, dass sie auch Schach spielen können. Und das taten sie auf sehr eindrucksvolle Weise: Kilian und Johan spielten in der 6. Mannschaft und belegten ungeschlagen mit ihrem Team den 1. Platz und steigen somit in die 3. Spielklasse auf. Übertrender Spieler dieser Mannschaft und zugleich bester Spieler des gesamten Schachvereins wurde Kilian Lischeid, der sensationelle 8 Punkte aus 8 Runden holte! Gerrit spielte in der 5. Mannschaft am 3. Brett

(Ich spielte in der gleichen Mannschaft am 1. Brett) und holte in der letzten Runde gegen einen viel stärkeren Gegner den entscheidenden Punkt zum Aufstieg unserer Mannschaft in die 1. Spielklasse.

Kurios: Alle drei Meisterschaftsentscheidungen Schulschach, BJMM u14 und Aufstieg bei der BMMM fielen im April innerhalb von nur 10 Tagen! Was für eine super Leistung von allen Kindern! **Herzlichen Glückwunsch!**

Und wir kamen aus dem Feiern nicht mehr heraus: Gemeinsames Mittagessen mit dem gesamten Verein nach der BMMM, Eis essen nach dem Schulschacherfolg sowie Abendessen und anschließendem Bowling nach dem Gewinn der BJMM u14. Und für alle anderen Kinder, die nicht dabei waren, wurden dann am Freitag im Verein eine Feier mit Tandem, Fußball und ausreichend „Essen“ und Trinken organisiert.

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet, besucht doch einfach unsere Jugendhomepage: www.schachmacht-spas.de

Da in diesem Schuljahr viele Kinder die Schule verlassen, suchen wir für unsere Schulschachgruppe neue Kinder, die nicht nur das Schach spielen erlernen wollen, sondern mit uns auch all die anderen „verrückten“ und schönen Dinge machen möchten! Ihr findet uns immer mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Raum 206. Wir sehen uns! Jörg Marotzke

Das Schachteam der Richard-Wagner-Schule belegte in der „**Deutsche Schulschach Mannschaftsmeisterschaften 2011**“ den sehr guten **6. Platz!**

Wagner für Kinder und der FairPlay Kostümwettbewerb

„Das Projekt ‚Wagner für Kinder‘ setzt es sich zum Ziel, durch speziell entwickelte Bearbeitungen und Produktionen von Wagner-Opern, Kinder bereits in jungen Jahren an die Kunstform Oper und das Werk Richards Wagners heranzuführen. Gut eine Stunde setzt sich diese Kinderoper mit den Kernelementen Wagnerischer Werke auseinander und vermittelt so auf spielerische Weise die wichtigsten Handlungselemente und Grundgedanken des Werks.“

Zur Realisierung der Kinderoper werden sechs Schulen aus ganz Deutschland eingeladen, sich mit einem Kreativ-Team am Wettbewerb für die Gestaltung der Kostüme und des Bühnenbildes zu beteiligen. Die Stiftung Fair Play wird unter Leitung von Frau Wagner und dem an den Schulen zuständigen Lehrkörper mit den Kindern die Kostüme und das Bühnenbild für die Kinderoper gestalten. Die in Zusammenarbeit mit einem Bühnenprofi angefertigten Entwürfe werden einer Jury mit Vertretern aus den Bereichen Politik, Sport und Unterhaltung sowie Theater und Regie vorgelegt. Die Siegerentwürfe werden umgesetzt und für die Inszenierung verwendet.“

So heißt es auf der Webseite der Fair Play Stiftung Berlin (www.fairplay-germany.de).

Auf dem diesjährigen Frühjahrskonzert hatte Herr Wittur stolz von dem spannenden Ereignis erzählt. Zwei teilnehmende Schüler der Klasse 4a der Richard-Wagner-Schule standen zum Interview bereit und berichteten über ihre Erlebnisse während diesem Projekt.

Uns bleibt an dieser Stelle nur allen Beteiligten, also der Klasse 4a, Frau Berberich, Frau Ludwig-Lessing, Frau Kleiber und Herrn Wittur herzlichst zu gratulieren und ihnen viel Spaß bei der Aufführung der Kinderoper „Der Ring der Nibelungen“ bei den Bayreuther Festspielen zu wünschen.

Abschließend noch ein Zitat aus dem Tagesspiegel: „Von jeder Schule wird ein Entwurf verwendet, wer wen einkleidet, wird bis zur Aufführung noch aufgeteilt. Die Richard-Wagner-Schule bekommt als Sieger 250 Euro obendrauf.“

Wie viel Kugeln Eis sind das eigentlich? (ener)

29 Mal in 7 1/2 Jahren – (M)ein Vermächtnis

Gemeint ist natürlich die Anzahl unserer Paukenschläge seit dem ersten Erscheinen im Dezember 2003, an denen ich als Gestalter bzw. Layouter meinen Anteil hatte. Obwohl es eigentlich noch mehr waren, wenn man die diversen *Paukenschlag-Spezial* zum Thema Zensuren, Erstklässler oder Fremdsprachen noch dazurechnet. Ich bin sozusagen das letzte Fossil unserer Redaktion. Aber nachdem nun auch mein jüngster Sohn die Richard-Wagner-Schule verlässt, ist auch für mich die Zeit gekommen, meinen Platz zu räumen. Es ist eine Zeit, die großen Spaß gemacht hat.

Nachdem im September 2003 die Idee aufkam, eine Zeitung des Schulvereins und damit auch für die Schule herauszugeben, fand sich schnell ein Haufen Engagierter, die beim *Paukenschlag* mitmachen wollten. Und da ich Schriftsetzer bzw. nach heutigem Sprachgebrauch Mediengestalter gelernt hatte, war mein Platz im Redaktionsteam schnell gefunden. Wir trafen uns regelmäßig zu Redaktionssitzungen und überlegten, welche Themen uns auf den Nägeln brennen und sprachen auch die Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer an, worüber sie gerne etwas im *Paukenschlag* veröffentlichen würden. So gelang es uns, dass fast jede Ausgabe zwischen vier und acht Seiten Umfang hatte. Wenn ich mich richtig erinnere, war die umfangreichste Ausgabe dann 16 Seiten stark. Das war natürlich eine tolle Sache, an der auch die Kinder einen starken Anteil hatten.

Ich hätte mir manchmal gewünscht, dass sich die Lehrer und Erzieher stärker mit eingebracht hätten und wir somit den *Paukenschlag* auch als größere Informations-/Diskussionsplattform hätten nutzen können. So blieb es oft nur bei unseren eigenen Redaktions- und den Kinderbeiträgen. Ich erinnere mich auch noch an die lebhaften Diskussionen, als es darum ging, wie das Engagement bei Festen und Veranstaltungen unserer Schule ist. Wir hatten damals den Eindruck, dass es doch immer die gleichen Eltern bzw. Lehrer und Erzieher waren, die sich bei solchen Ereignissen verpflichten. Das bescherte uns dann doch einige böse Briefe. Andererseits wurde über das Thema sehr ernsthaft gesprochen und letztlich brachte uns das auch voran. Und wir bekamen endlich einmal Leserbriefe, sprich eine Rückmeldung über unsere Artikel ... Darauf hatten wir schon lange gewartet, aber leider gab es diese Rückmeldungen ziemlich selten. Doch genug nach hinten geschaut.

Ich freue mich jedenfalls, dass ich diese lange Zeit beim *Paukenschlag* erlebte. Vielen Dank an die vie-

len Redaktionsmitglieder, mit denen ich in dieser Zeit den *Paukenschlag* diskutierte und mit gestaltete. Wir hatten viel Spaß miteinander und unsere Redaktionssitzungen zunächst im Warmbader Hof und später beim Italiener am Bahnhof Karlsruher waren immer noch eine schöne Sache. Unsere Redaktionsmitglieder bzw. Autoren waren bzw. sind auch immer sehr fleißig, wenn es um das Schreiben der Artikel geht. Obwohl manche mich regelmäßig öfters zur Weißglut brachten, wenn sie ihre Artikel erst wieder im allerletzten Moment oder sogar erst danach fertig stellten (*Die Namen sind der Redaktion bekannt!*). Manchmal kam es auch vor, dass der *Paukenschlag* schon fertig layoutet war und auf einmal ein Artikel wegen seiner Brisanz bzw. wegen aktueller Entwicklungen so nicht mehr erscheinen konnte. Und dann war auf meiner Seite wieder ein wenig „Stress“ angesagt, um den *Paukenschlag* doch noch pünktlich zum Leser zu bringen. Aber letztlich war das nichts Neues für mich, so läuft es doch auch bei der „richtigen“ Zeitung. Nur eben bei uns im kleineren Maßstab.

Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn sich zu unserem jetzigen Redaktionsteam – zurzeit bestehend aus René Glase, René Hanke und Marcus Fehse – zur Verstärkung weitere Interessierte finden würden. Seien es weitere Eltern, Kinder, Erzieher und Lehrer – alle sind Herzlich Willkommen. Jeder kann sich auf seine Art in unserem *Paukenschlag* mit einbringen. Außerdem würden wir uns auch sehr freuen, wenn wir noch weitere Hilfe auf technischem Gebiet bekommen würden. Also, wenn jemand mit dem Layouten vertraut ist oder uns einfach beim Gestalten des *Paukenschlags* helfen will – wir freuen uns über jeden, der mithelfen will.

Und noch eine Bitte an alle: Wenn Ihnen etwas auf den Nägeln brennt, dann tretet an die Redaktion heran, damit es auch im *Paukenschlag* veröffentlicht werden kann. Unsere Zeitung kann nur weiterleben, wenn sich eine möglichst breite Zahl von Leuten findet, die gerne etwas veröffentlichen möchten. Angesprochen sind alle, also Eltern, Lehrer, Erzieher, Kinder und alle anderen, die gerne etwas schreiben würden. Nur so kann der *Paukenschlag* auch noch viele weitere Jahre weiterbestehen. Und es wäre doch schön, wenn er noch viele Jahre vor sich hat!

Ich ziehe mich dann jetzt zurück und sage noch einmal allen Danke, mit denen ich in den letzten 7,5 Jahren zu tun hatte.

(tm)

Interview mit der Klasse 3A

Wir haben wegen der Naturkatastrophe und dem folgenden Atomunglück beschlossen, mit der Klasse 3A ein Interview zu führen. Die 3A hat einen Kuchenbasar durchgeführt und mit dem Geld, das sie eingenommen hat, den Opfern in Japan geholfen. Hier das Interview:

Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Wir haben es immer wieder im Radio gehört, und dann haben wir beschlossen einen Kuchenbasar zu machen.

Was ist euch in Japan besonders wichtig?

Dass es den Leuten gut geht und dass sie ihr Land mit Geld wieder aufbauen können.

Wieso helfst ihr den Menschen dort überhaupt?

Wenn so eine Katastrophe bei uns passieren würde, würden wir auch wollen dass man uns hilft.

Was dachtet ihr, als ihr erfahren habt was passiert ist?

Es ist schlimm, was passiert ist; viele Menschen sind gestorben. Wir können uns so etwas gar nicht vorstellen.

Seid ihr nach dem Unglück in Japan auch gegen Atomkraft?

JA!

Was wollt ihr noch unternehmen?

Eigentlich nichts mehr.

Hallo Kinder,

ich möchte euch heute von dem Kuchenbasar meiner Klasse 3b erzählen.

Fast jede Klasse aus meiner Schule hat schon einen Kuchenbasar gemacht. Unsere Klasse wollte deswegen auch einen Kuchenbasar durchführen.

Fast alle Kinder haben einen leckeren Kuchen mitgebracht.

In der ersten großen Hofpause am 6. Mai 2011 war dann im Essenraum unser Kuchenbasar. Wir haben unsere Kuchen selbst verkauft. Getränke konnte man auch kaufen.

Zwei Kinder haben einen großen Teller, wo von jedem Kuchen ein Stück drauf war, zu Herrn Wolff gebracht. Herr Wolff hat 5,00 € statt 3,50 € bezahlt.

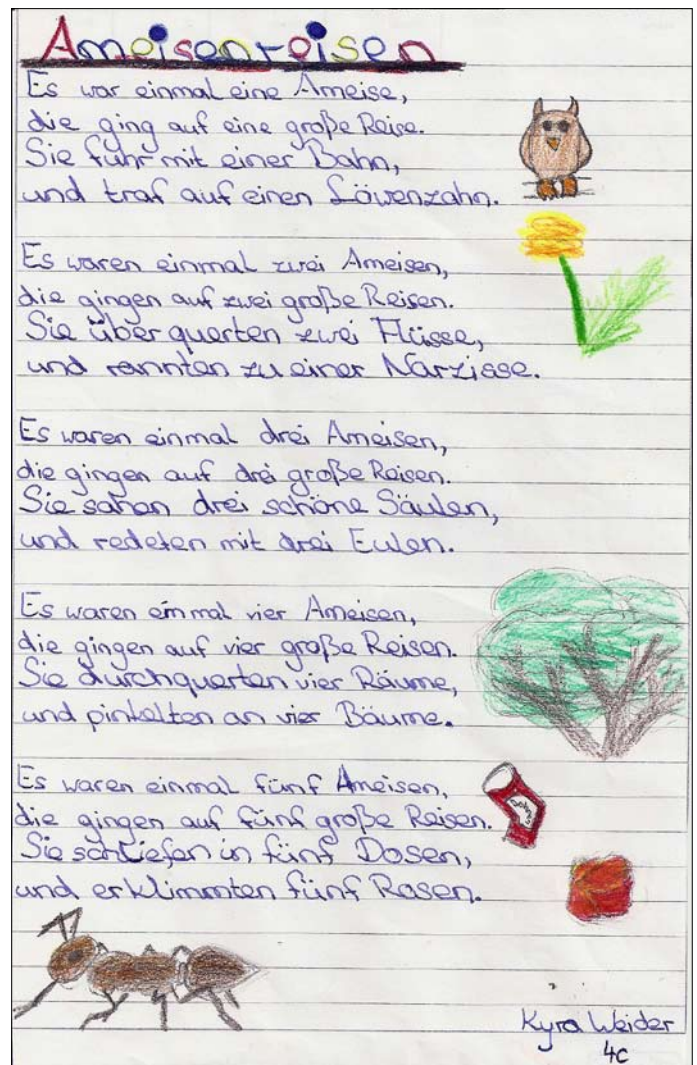
Wir haben unseren Kuchen auch selbst gekauft.

Eric und Lea haben das Geld eingesammelt, was wir verdient haben.

Es sind 102,41 € zusammen gekommen. Wir wollen das Geld an die Opfer Haitis spenden.

Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Clara Babst, 3b



Beim Kuchenbasar der Klasse 3b

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse, René Glase, René Hanke, Torsten Maletzke

V.i.S.d.P.: René Glase

E-Mail: paukenschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.wagner.cidsnet.de/schulverein>

Druck: www.CENTRALSTATION-berlin.de, Danziger Straße 173, 10407 Berlin